

# Gefahren der Kinderlähmung und ihre Vorbeugung.

**D**ie in letzter Zeit an mehreren Orten Deutschlands gehäuft auftretenden Fälle spinaler Kinderlähmung haben in Laienkreisen und namentlich unter den besorgten Eltern das Interesse an dieser, den meisten bis dahin unbekannten Krankheit wachgerufen. So tauchen Fragen nach Wesen, Erscheinungsform, Abwehr- und Heilungsmöglichkeit des Leidens um so dringender auf, als auch der ärztliche Erfahrungsschatz die spinale Kinderlähmung weniger als andere Infektionskrankheiten beherrscht.

Daran besteht heute kein Zweifel mehr, daß es sich hierbei um eine Infektionskrankheit handelt. Auch die vereinzelt auftretenden Fälle, deren es wegen ihres zuweilen raschen und undeutlichen Verlaufes wahrscheinlich mehr gibt, als erkannt werden, widersprechen dieser Annahme nicht.

Die immerhin seltenen Epidemien erreichen ihren Höhepunkt gewöhnlich in den Sommermonaten oder im Herbst und befallen vorzugsweise Kinder in den ersten drei Lebensjahren.

Wahrscheinlich dienen Atmungs- und Verdauungsweg als Eintrittspforte der Erreger. Aber erst mehrere Tage nach deren Eindringen machen sich die ersten Krankheitserrscheinungen bemerkbar. Unter sichtlicher Verschlechterung des Allgemeinbefindens tritt plötzlich hohes Fieber auf. Trotz größter Müdigkeit werden die Kinder in ihrem Schlasse von unruhigen Träumen und Phantasien gequält. Zuweilen zeigen sich örtliche Störungen an Rachen, Magen, Darm oder Lungen. Richtige Krämpfe sind selten.

Meist verschwindet das Fieber nach einigen Tagen, aber neue Krankheitszeichen treten auf: Berührungsempfindlichkeit der Haut und Schmerzen bei Bewegungen. Kommen nach kurzer Zeit die Lähmungen, so gewinnen sie in wenigen Tagen ihre volle Ausdehnung. Aber im Verlaufe der folgenden Tage und Wochen bilden sie sich erheblich zurück. So kehrt in völlig gelähmte Gliedmaßen die alte Bewegungsfähigkeit wieder, und mancher anfangs schwere Erkrankungsfall heilt gänzlich aus.

So plötzlich die Krankheit hereinbricht, so langsam pflegt sie sich meist zu verziehen. Ein halbes Jahr und später nach ihrem Beginn sieht man da noch Besserungen, wo, wie in mehreren Fällen, Lähmungen einzelner Muskeln die erste Zeit überdauerten.

Diese Erfahrungen und die beobachtete günstige Wirkung mancher ärztlichen Heilmaßnahmen berechtigten zu der Erwartung, daß man das gefahrdrohende Anfangsstadium vollständiger Lähmung in den meisten Fällen überwinden werde. Auch da, wo die Krankheit bleibende Spuren hinterlassen hat, führt orthopädische Hilfe zu glänzenden Erfolgen.

Vorbedingung für die Verminderung weiterer Ansteckungen ist die rechtzeitige Zuführung der kranken Kinder zum Arzt, damit eine rasche Isolierung erfolgt.

